

ist. So heißt's ähnlich von dem Cassuben, er werde blind geboren und erst am neunten Tage darnach sehend, wie die Katzen, könne dann aber sehr gut sehen, selbst durch ein eichenes Brett.

Auch in der Topographie spielt die Eiche eine volkstümliche Rolle. Bei dem kleinen Dörfchen Flacksee an der pommerschen und westpreußischen Grenze im Neustettiner Kreise steht am Wege nach Altenwalde ein alter Wegweiser, berühmt wegen seines hohen Alters, mit der Zahl 1699. Es ist dies ein einfacher Pfosten aus Eichenholz, etwa 6 Fuß hoch und $\frac{3}{4}$ Fuß Durchmesser. Vor etwa 50 Jahren ist derselbe ausgehoben, der in der Erde befindliche verfaulte Theil abgesägt, ein neuer eichener Fuß in die Erde wieder eingestellt und der über der Erde befindliche gesunde Theil in den ersten eingefalzt, darauf gestellt und mit hölzernen Nägeln befestigt. Um diesen hat man eine Umwehrung gemacht, nämlich 4 fichtene Pfosten, 3 Fuß hoch, oben durch Riegel verbunden. An den Wegweiser hat man damals eine weiße hölzerne Tafel befestigt, mit aus schwarzen Druckbuchstaben hergestellter Inschrift, die jetzt schon ziemlich verwittert und unleserlich ist. Nur ein alter Wirth aus dem Orte, der sie aus früheren Jahren noch ziemlich auswendig wußte, konnte sie noch zusammenfinden und dictiren. Sie heißt:

„Denkmahl des alten Wegweiser Eich. Ich bin ein alter Greis und hab gedient mit Fleiß, den Weg gezeigt seit vielen Jahren, gewiß auch manchen Sturm erfahren, seit Sechzehnhundert neun und neunzig. Das ist von mir eine Sach recht einzig. Man dacht, ich würd Pension empfangen, doch dieses konnt ich nicht erlangen. Drum muß ich dienen immerzu, wer weiß, wann ich komm zu der Ruh.“

Am Wegweiser ist noch eine kleine Tafel aus neuester Zeit befestigt, mit der Inschrift: Altenwalde 4 Klm. 1699. Der alte Eich sieht schon sehr zerklüftet aus und hat tiefe Falten, soll im Innern aber noch festes Holz haben, daß nicht leicht